

7 LERNERFOLGSFAKTOREN FÜR E-LEARNING

1. Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus

e-Learning Angebote sollten den Lernenden die Selbsteinschätzung ihres Leistungsniveaus, durch ein Leistungsfeedback im Rahmen eines Abschluss- oder Zertifizierungstestes, objektivierbar ermöglichen. Nur so können die Lernenden ihre Ausgangssituation und den Lernerfolg nachhaltig verinnerlichen.

2. Formative Evaluation des Wissenstands

Eine objektive Lernerfolgskontrolle – als Zwischenrückmeldung – mit klaren Aussagen über richtig und falsche Antworten, hilft den Mitarbeiter:innen ihren Lernerfolg zu evaluieren.

3. Microlearning

Kleine Lerneinheiten und ansprechende Kurzaktivierungen steigern die Motivation und Lernbereitschaft.

4. Feedback

Lernen erfolgt durch Feedbackschleifen und einem häufigen Soll-Ist-Abgleich des Lernerfolges. Kurze Zwischentestsequenzen sind daher für die Selbsteinschätzung wichtig.

5. Rhythmisiertes Üben

Die Konzentrationsfähigkeit ist wissenschaftlich auf 10 bis 15 Minuten beschränkt und auch vom Umfang stark limitiert. Daher sollten die Lerneinheiten kurz und flexibel konzipiert sein.

6. Lehren von Strategien

Lernen bedeutet nicht nur Inhalte, sondern auch Strategien und Prozessabläufe zu vermitteln und Lernstrategien zu implementieren. Dabei sollten e-Learning Lösungen auf unterschiedliche Lerntypen Rücksicht nehmen und visuelle, auditive und im besten Fall haptische Lerntypen ansprechen.

7. Fallbeispiele

Praxisbeispiele sind ein sehr wichtiges Element, welche die Methode des „Story telling“ nutzt, um Wissen im Kontext besser lernbar zu machen. Unser Gehirn verarbeitet Informationen kontextbezogen und daher bieten Praxisbeispiele gute Ankerpunkte zur Verfestigung von erlerntem Wissen.